

GV der Verbände VEGAT und ASTI

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

30. Mitgliederversammlung der Schweiz. Normen-Vereinigung

Der europäische Binnenmarkt steht unmittelbar vor seiner Realisierung. Seine Verwirklichung hat bedeutsame Auswirkungen auf die Schweiz im allgemeinen und auf die technische Harmonisierung im besonderen. Die Angleichung der technischen Normen aber auch der technischen Vorschriften im gesamten Wirtschaftsraum ist das unbestrittene Ziel aller Beteiligten. Dass die Schweiz seit jeher in diesem Harmonisierungsprozess mit gleichen Rechten und Pflichten mitwirken kann, ist eine grosse Chance. Es handelt sich dabei aber auch um eine Grundvoraussetzung zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit, heute und morgen, mit oder ohne EWR.

Die SNV kann mit ihrer föderalistischen Struktur den besonderen Anforderungen des neuen Europa auch im Vergleich zu anderen nationalen Normenorganisationen besonders gut gerecht werden. Acht branchenspezifische, autonome, unter anderem auch eigenständige Normenbereiche, eingebettet in einen koordinierenden Dachverband, gestatten die optimale Wahrnehmung von Synergien. Dies zum Nutzen und zur Entlastung der Administration in einzelnen Bereichen, aber auch zur Konzentration der Kräfte, wo ein gesamtschweizerisches Auftreten gefordert und am wirksamsten ist.

Intensivierung der Dienstleistungen und Ausbau der Infrastruktur

Das Geschäftsjahr 1991 stand im Zeichen der Intensivierung der Leistungen und des Ausbaus der Infrastruktur und Organisation zur Bewältigung der wachsenden internationalen Aufgaben.

Der Mitgliederzuwachs um 26 auf 479 widerspiegelt die wachsende Bedeutung der Normung für alle Wirtschaftszweige. Über 5000 Normen sind bei der SNV registriert und im SNV-Catalogue verzeichnet. Davon sind über 70 Prozent europäisch und weltweit harmonisiert.

Drei wichtige Ereignisse haben das Geschäftsjahr 1991 geprägt:

- Die Inbetriebnahme des Schweizerischen Informationszentrums für technische Regeln (switec) im Auftrag des Bundes

- Die Mandatserteilung des VSM (Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller) zur administrativen und technischen Betreuung der Normung in der Maschinenindustrie
- Die Wahl des neuen Präsidenten Georg Hongler, Vizedirektor Konzernstab Von Roll Gerlafingen und des neuen Vizepräsidenten Dr. Xaver Edelmann, Direktor EMPA St. Gallen
- Der Auftrag zur Einrichtung und Führung von switec und die Mandatserteilung durch die Maschinenindustrie verstärken die Bedeutung der SNV als Dachverband und Dienstleistungsorganisation.

Europäische und internationale Tätigkeit

Die europäischen Normenorganisationen CEN (Comité Européen de Normalisation), CENELEC (Comité Européen de Normalisation Electrotechnique) und ETSI (European Telecommunications Standards Institute) stellen mit den entsprechenden europäischen Normen wesentliche Arbeitsmittel für den freien Güter- und Dienstleistungsverkehr im EWR zur Verfügung. Bis heute hat CEN 600, CENELEC über 1000 und ETSI 150 europäische Normen herausgegeben. Einige hundert Schweizer Experten arbeiten in den technischen Gremien der europäischen Normenorganisationen mit und sorgen dafür, dass schweizerisches Industrie-Know how in die verbindlichen europäischen Normen einfließt. Weltweit harmonisierte Normen werden in den technischen

Gremien der ISO (International Organization for Standardization) und der IEC (International Electrotechnical Commission) erarbeitet, in denen ebenfalls eine grosse Anzahl Schweizer Fachleute vertreten sind.

Die Interessen der Schweizer Wirtschaft in den europäischen und internationalen Normengremien

- Die Schweizerische Normen-Vereinigung SNV betreut die Kontakte zu ISO und CEN
- Der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) betreut die Kontakte zu IEC und CENELEC
- Pro Telecom betreut die Kontakte zu ETSI

Prüfen und Zertifizieren

Die SNV verfügt mit dem Schweizerischen Ausschuss für Prüfen und Zertifizieren (SAPUZ) über die nötige organisatorische Einheit zur Wahrnehmung der einschlägigen schweizerischen Interessen im Europäischen Raum. Sapuz ist die Spiegelorganisation zur EOTC (European Organisation for Testing and Certification). Diese Organisation, die vor 2 Jahren durch die EG-Kommission, das EFTA-Sekretariat CEN und CENELEC gegründet wurde, schafft den Rahmen für europäische Abkommen zur Anerkennung von Tests und Zertifikaten als weitere Grundlage für den freien Warenverkehr.

SNV, Zürich ■

GV der Verbände VEGAT und ASTI

Martin Hugelshofer, Präsident des VEGAT, zeichnete an der ordentlichen Generalversammlung auf Schloss Laufen ein düsteres Bild für die gesamte Textilindustrie. Nach einem doch recht erfolgreichen Jahr 1990 zeigte sich das Jahr 1991 mit all seinen wirtschaftlichen Widerwärtigkeiten im Textilbereich. In Zahlen ausgedrückt: Der

VSTV, und analoge Zahlen weist auch der VEGAT auf, verzeichnete einen Gesamtumsatzrückgang von 14,5%, aufgeteilt in

Gewebe	-12,9%
Druck	-16,8%
Stickereiveredlung	-11,4%

Ähnlich verhielten sich die Zahlen für die gesamte Schweizer Textilindustrie ausserhalb der Veredlung:

Chemiefasern	- 5,5%
Spinnerei	-13,7%
Zwirnerei	-11,2%
Weberei	-14,2%

Bei der Entwicklung des laufenden Jahres verwies Martin Hugelshofer auf wesentliche Veränderungen bei der Garnveredlung, wie Beispiele jüngerer Datums verdeutlichten. Einstimmig genehmigten die Versammlungsteilnehmer den Vorschlag, VSTV und VEGAT zu vereinen, um als integrierter Bestandteil eines Gesamtverbandes die Interessen der Veredler möglichst effizient vertreten zu können.

Die Generalversammlung des ASTI, nach der Integration des VATI in den TVS einziger unabhängiger Arbeitgeberverband, wird seine Position gründlich überdenken. Beschlüsse werden jedoch frühestens an der GV 1993 gefällt, während Veränderungen erst ein Jahr später in Kraft treten werden. Die Veredlerverbände zahlen einen Beitrag an den TVS, die Interessen werden dort ebenfalls vertreten, doch vorläufig behalten sich die Veredler ihre finanzielle Unabhängigkeit und verbandsinterne Souveränität. Eine vollständige finanzielle Integration stellt sich Martin Hugelshofer frühestens 1993 vor. Dem Geschäftsreglement des TVS stimmten die Mitglieder schliesslich zu.

Schliesslich konnte der Präsident über die Einigung in Sachen Gesamtarbeitsverträge berichten. Die Gewerkschaften hätten Verständnis gezeigt, dass nicht der volle Teuerungsausgleich ausbezahlt werden konnte. Die Situation sei nach einem Gespräch im Frühjahr mindestens bis zum kommenden Jahr bereinigt.

«Garne und Faservliese» als Thema der Frühjahrstagung der IFWS

Wie in den zurückliegenden drei Jahren wurde auch die diesjährige Frühjahrstagung wieder als Gemeinschaftsveranstaltung der IFWS-Landessektionen Schweiz, Deutschland und Österreich ausgeschrieben. So fanden sich über 100 Teilnehmer aus den drei Nachbarländern zu der zweitägigen Veranstaltung in Flums und Domat/Ems in der Ostschweiz ein.

Einer Einladung der Firmen Nef + Co AG, St. Gallen, und Spoerry & Co AG, Flums, folgend, begann die Tagung mit der Besichtigung der Baumwollfeinspinnerei Spoerry. Nach der Begrüssung und Firmenvorstellung durch R. Kenel, Verwaltungsratspräsident Spoerry & Co AG und J. Nef, Inhaber der Nef + Co AG, folgte gruppenweise der Rundgang. Das 1886 gegründete Unternehmen ist auf die Herstellung feinsten, gekämmter Baumwollgarne für die Strickerei und Weberei spezialisiert. Der Garnnummernbereich reicht von Ne 50-170 (Nm 85-290), womit die Firma Spoerry als feinste Baumwollspinnerei Europas bezeichnet werden kann. Bei einer Jahresproduktion von 1800 t liegt die Durchschnittsnummer bei Ne 80 (Nm 135). Der Betrieb verfügt über 53000 Ringspinnspindeln, 600 Spulspindeln sowie über ein firmeneigenes Elektrizitätswerk und beschäftigt im Vierschichtbetrieb 220

Mitarbeiter. Auffallend sind die grosszügigen, sauberen Maschinensäle in dem historischen Gebäude und der moderne Maschinenpark mit elektronischer Steuerung und Überwachung, von dem vor allem der neueste Autoconer Typ 238 von Schlafhorst, die automatische Palettierung der Spulen und das grosszügige Labor herausstechen.

Qualitätsspulen vom Autoconer 238

Nach dem Mittagessen im Tagungshotel Gauenpark in den Flumserbergen folgte in Ergänzung zur Besichtigung am Vormittag ein Vortrag von Dipl. Ing. Ludwig Neuhaus von der Firma W. Schlafhorst AG & Co., Mönchengladbach, über «Qualitätsspulen vom Autoconer 238 für Strickerei/Wirkelei».

Diese müssen drei wesentliche Anforderungen erfüllen:



UT ■ Teilnehmer der IFWS-Tagung